

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	10 Weser/Emmer
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Hannover-Hildesheim Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	6,51
Alte Wasserkörper Nr.	10019
Gewässertyp	6 Feinmaterialreiche, karbonatische Mittelgebirgsbäche
Gewässerpriorität	5
Schwerpunktgewässer	nein
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	NWB - natürlich
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	unbefriedigend (4)
Fische	mäßig (3)
Makrozoobenthos Gesamt	unbefriedigend (4)
Degradation	unbefriedigend (4)
Saprobie	gut (2)
Makrophyten/Phytob.ges.	unklassifiziert (U)
Makrophyten	unklassifiziert (U)
Diatomeen	unklassifiziert (U)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 0 9 9 41 38 2
Wasserkörper kartiert [%]	100

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Hamel und Nebenbäche (DENI_3822-331)
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Es liegt ein GEPL (Pilotprojekt Hamel) vor. Eine Planung zur Laufverlängerung und zur Ausweisung von Uferandstreifen wird dort als ausführungsfähig bezeichnet.
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
MZB 2013: mäßig artenreiche Lebensgemeinschaft ohne mittelgebirgstypische Arten. Keine Vertreter der Roten Listen

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Der Wasserlauf des Herksbaches wurde an der Messstelle uh. Unsen (45722081) 2010 nach EG-WRRL untersucht. Die Artenzusammensetzung der Makrozoobenthoszönose wurde als "unbefriedigend (4)" eingestuft. Die Fischfauna wurde als "mäßig (3)" bewertet. Eine weitere Untersuchung in 2013 ergab für das Makrozoobenthos diesmal ein sehr knappes "mäßig (3)".

Der Verlauf des Herksbaches ist fast durchgehend gestreckt. Lediglich ein Teilabschnitt zwischen der Querung der B217 und der Ortschaft Unsen zeigt mit seinem gewundenen Verlauf tw. nur mäßig (SK 3: 9 %) veränderte Bereiche. Das Gewässerbett zeigt eine deutliche Tiefenerosion. Die Bewertung der Gewässerstrukturgüte erfolgte nach der aktuellen Detailstrukturgütekartierung hauptsächlich mit der SK 5: 41 % und SK 6: 38 % (stark bis sehr stark verändert). Maßnahmen zur Laufverlängerung und zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung werden zur Aufwertung der Gewässerstruktur beitragen.

Der Herksbach verläuft hauptsächlich durch landwirtschaftlich genutzte Flächen. Die Auswertung der MZB Beprobung lässt eine erhöhte Belastung mit Nährstoffen und eine Anreicherung organischen Materials vermuten. Die Ausweisung von ausreichend breiten Uferrandstreifen besitzt Priorität, da durch diese stoffliche Einträge reduziert und Flächen für eine eigendynamische Gewässerentwicklung geschaffen werden. Randstreifen und Ufergehölze sollten zunächst in Abschnitten etabliert werden, in denen die landwirtschaftliche Nutzung bis unmittelbar an die Böschungsoberkante erfolgt. Maßnahmen zur Reduktion des Sedimenteintrages sind in Abhängigkeit zur Ursache zu treffen. Sofern die Einträge aus oberflächigen Abschwemmungen stammen, ist davon auszugehen, dass die Maßnahmen zur Gehölzentwicklung und die Ausweisung von Randstreifen zur Reduktion des Sedimenteintrages führen. Ggf. sind weitere Maßnahmen notwendig.

Als Wanderhindernis ist ein längerer verrohrter Abschnitt in Gr. Hilligsfeld zu nennen. Eine Beseitigung der Verrohrung ist allenfalls mit größerem baulichem Aufwand zu bewerkstelligen. Auf Grund der Lage im Unterlauf wäre die Aufhebung des Hindernisses aus ökologischer Sicht jedoch wünschenswert.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:

Nein

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
-------------------------------	----------	-----------	---------------------

Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	1		
Staueffekte	1		
Diffuse Quellen	1		

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2		keine
Diffuse Quellen	2	Von flächenhaften Einträgen ist auf Grund der landwirtschaftlichen Nutzflächen und der Siedlungsflächen im Einzugsgebiet auszugehen.	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	2		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	2		
Lichtlimitierung	2		
fehlende Beschattung	2		
intensive Unterhaltung	2		
starke Strukturdefizite	2		

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
10019 Herksbach	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Defizite in Längs- und Querprofil sowie in der Laufentwicklung. Tiefenerosion.	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1.3 - Laufverlängerung u. Bettstabilisierung an tiefenerodierten Gewässern mit relativ weitgehender Wiederherstellung der ehemaligen Krümmungsamplituden u. -frequenzen, Anhebung der NW- u. MW-Wsp mit Hochwasserneutralität	ja	
10019 Herksbach	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.3 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung an tiefenerodierten Gewässern mit Herstellung einer Sekundäraue über Baumaßnahmen bei weitestgehender Wsp-Neutralität bzw. ggf. Leistungssteigerung für hohe Abflüsse	ja	
10019 Herksbach	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.4 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung an tiefenerodierten Gewässern mit (moderater) Anhebung der Sohl- u. Wsp-Lagen	ja	
10019 Herksbach	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3	ja	Sofern eine ausreichende Flächenverfügbarkeit für Maßnahmen der Gruppen 1 und 2 nicht hergestellt werden kann. Prüfen!
10019 Herksbach	Keine Ufergehölze	3	Ufergehölze fehlen im Bereich Unsen und im Bereich der B217	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
10019 Herksbach	Festsubstrat defizitär	2		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	prüfen	Ggf.
10019 Herksbach	Festsubstrat defizitär	2		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	prüfen	Ggf.
10019 Herksbach	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3	Feinsedimenteintrag festgestellt.	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6	ja	In Abhängigkeit der Ursache. Prüfen! Ggf 4.1: Entwicklung und Aufbau standortheimischer Ufergehölze an Bächen.
10019 Herksbach	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	ja	In Abhängigkeit der Ursache. Prüfen!
10019 Herksbach	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.2 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus den Seitengräben des Einzugsgebietes - Anlage eines Sand- und Sedimentfanges im Graben	ja	In Abhängigkeit der Ursache. Prüfen!
10019 Herksbach	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	ja	In Abhängigkeit der Ursache. Prüfen!
10019 Herksbach	Starke Abflussveränderungen	1		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	nein	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
10019 Herksbach	Aue beeinträchtigt	4	Die Auenfunktion ist auf Grund intensiver Nutzung stark eingeschränkt. Das Gewässerbett ist eingetieft.	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.2 - Neuanlage von auentypischen Gewässern (temporäre Kleingewässer, Flutmulden, Altgewässer u. ä.)	ja	Unter Berücksichtigung der Eintiefungstendenz.
10019 Herksbach	Aue beeinträchtigt	4		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.5 - Lokale Erhöhung der Überflutungshäufigkeit durch Bodenabtrag von Auenflächen	ja	Unter Berücksichtigung der Eintiefungstendenz.
10019 Herksbach	Aue beeinträchtigt	4		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.6 - Lokale Erhöhung der Überflutungshäufigkeit durch lokale Reduktion der Leistungsfähigkeit für hohe Abflüsse	ja	Unter Berücksichtigung der Eintiefungstendenz.
10019 Herksbach	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	3	Verrohrung in Gr. Hilligsfeld.	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	Prüfen! Ggf. MG 9: Maßnahmen zur Verbesserung der linearen Durchgängigkeit.
10019 Herksbach	Intensive Unterhaltung	2				prüfen	Ggf. gewässerschonende Unterhaltung anstreben.